

22. Die Kirchenglocken.

1. Hörst du die weite Stadt entlang
Den hellen Ton der Kirchenglocken?
Sie wollen mit dem frommen Klang
Dich, liebes Kind, zur Kirche locken.

2. Horch! mächtig klingt die Orgel schon,
Und mächtiger Gesang tönt drinnen;
Es ruft Lied und Posaunenton
Der Engel dich von Turm und Zinnen.

3. Und warum rufen sie dich hin
Mit Wort und Blick und mit Gebärden?
Weil der Herr Jesus wohnt darin;
Die Kirche ist sein Haus auf Erden!

23. Für die sieben Tage.

Sprich, liebes Herz, in deines Tempels Mitten
Für sieben Wochentage sieben Bitten.

Zum ersten Tag: Laß Deine Sonne tagen
Und Licht verleihn der Erd' und meinen Schritten!

Zum zweiten Tag: O, laß Dir nach mich wandeln,
Wie Mond der Sonne nach mit leisen Tritten!

Zum dritten Tag: Lehr' Deinen Dienst mich kennen,
Und wie ich dienen soll mit reinen Sitten!

Zum vierten Tag: Du wollst mich nicht verlassen
In meiner Woche, meines Tagwerks Mitten!

Zum fünften Tag: O, donnre Deine Worte
Ins Herz mir, wenn sie meinem Sinn entglitten!

Zum sechsten Tag: O, laß mich freudig fühlen,
Wodurch Du hast die Freiheit mir erstritten!

Zum siebenten: Die Sonne sinkt am Abend;
O, dürft' ich mir so hellen Tod erbitte!

24. Du sollst den Feiertag heiligen!

Ein ehrlicher Schmiedegesell kam auf seiner Wanderschaft in eine Werkstatt, wo es recht tapfer herging mit Hämmern und Feilen bis zum Abend. Und es war ihm eben recht; denn er arbeitete gern. Als aber der Sonntag kam und das Hämmern nicht aufhörte, und keine andere Orgel zu hören war, als der Blasebalg, war's ihm nicht ganz recht; denn er wäre gern in die Kirche gegangen, ein geistlich Lied mitzufingen. Aber der Meister wollte aus seinem Eisen alle Taschen voll Gold schmieden und dachte: